



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 20. Oktober 2010

Deutsche Bahn

Verhandlungen auf gutem Weg

Den Kern der Verhandlungen zum Bundes-Rahmen-Lokomotivführertarifvertrag (BuRa-LfTV) bilden die Regelungen zur Weiterbeschäftigung der Lokomotivführer bei der DB, wenn das bisherige Eisenbahnverkehrsunternehmen die Ausschreibung verloren hat. Der neue Betreiber soll die Lokomotivführer mindestens zu den Bedingungen des BuRa-LfTV weiterbeschäftigen. Durch das von der GDL geforderte Entgeltsystem auf Basis der Berufserfahrung werden Entgeltverluste vermieden, da die erworbene Berufserfahrung weiter gültig ist.

Bisher gab es für Lokomotivführer drei Möglichkeiten, wenn der Arbeitgeber Verkehrsleistungen auf ihrer angestammten Strecke verloren hat – und bei jeder zogen die Lokomotivführer den Schwarzen Peter:

- Sie mussten Versetzungen in oft weit entfernte Einsatzstellen ihres bisherigen Unternehmens in Kauf nehmen.
- Sie standen direkt auf der Straße.
- Sie wurden bei der neuen Bahn zu schlechteren Konditionen weiterbeschäftigt. Es erfolgte eine Neueinstellung mit Probezeit, ein Einstieg in der niedrigsten Entgeltstufe und oft erhielten sie weniger Urlaub.

Die GDL will den Wettbewerb über Lohnkosten in den Eisenbahnverkehrsunternehmen Deutschlands beenden. Aufgrund des bisherigen Verhandlungsverlaufs sieht sie derzeit aber keine Notwendigkeit zum Aufruf von Arbeitskampfmaßnahmen. Die Tarifverhandlungen werden am 24. November 2010 in Berlin fortgesetzt.

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

